

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1998)
Heft: 3

Artikel: "Velggerschaue" im Zolli
Autor: Miville-Seiler, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-843437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

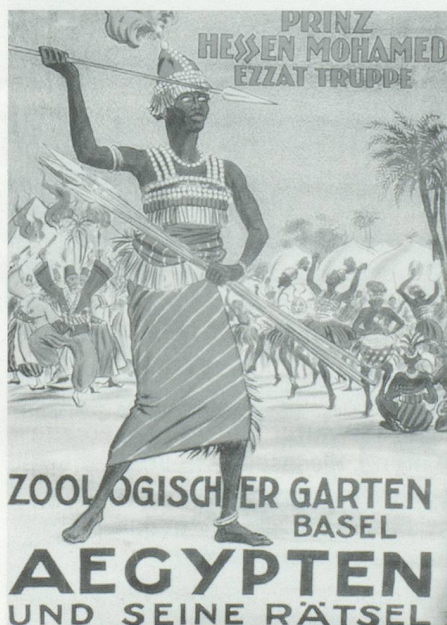
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Velggerschaue» im Zolli

Wär ka sich hit no vorstelle, ass men in Zolli goot, nit numme zem Dier bschaue, nai, au Gruppe vo Mentschen uus fäärne Länder?

Elteri Lyt meege sich no draa bsinne, wi uff dr groosse Matten im Zolli Hyysli, Hitten und Stääl uffbaut gsi sinn, wo sich bruuni und schwaarzi Lyt drumumme bewegt hänn. Mängmool hänn si Dier uus iirer Haimet mitbrocht, vylmool hänn si au Muusig und Dänz botte, Handaarbeite verkauft – und bättlet. Drumummen isch e Haag gsi, und um däa Haag ummen isch s Publikum gstanden und het gstuunt. Men isch sälli Zyt noonig esoo graist wie hit, und Fäärnsee het s au nit gää. Soo hänn aim soonigi Velggerschaue d Illusion vermittelt, me gsääch eppis vo dr Wält.

Syt de Sibzgerjoor vom voorige Joorhundert und bis vor eppe sächzig Joor sinn die Velggerschaue groossi Moode gsi, bsunders syt dr Hamburger Dierhändler Carl Hagenbeck in s Gschäft yygstiigen isch. E Gschäft isch s nämmlig gsi: fir d Veraastalter, wo Yygebooreni uus Afrika, Aasie, Austraalien und Amerika no Europa brocht hänn, und fir die Zoologische Gäärte. Me het drglyyche doo, me well de Lyt z Europa ethnoloogische Kenntnis vermittele, aber dasch zem Dail e Bschiiss gsi. Die «Uusgestellte»



hänn sich vylmool nit soo derfe zai-ge, wie s deheim dr Bruuch gsi isch, nai vylmee soo, wie s vom Publikum erwartet worden isch: wild, dräggig, griegerisch und eppenemool au e bitz erotisch. Hejoo, wo het me sälli Zyt sunscht naimen e blutti Fraubruscht gsee?

Im Baasler Zolli sinn zwische 1879 und 1935 21 Velggerschaue zaigt worde: die letschte 1932 (Lippenägere) und 1935 (Marokkaner). Alles in allem sinn si e Symptom gsi fir dr kolonialistich Iiberlääge-

haitswaan vo vyylen Europäer. Wär mee driiber wisse will, bsoorgt sich d Lizentiatsaarbet vom Balz Stäächeli (Stäehelin, 1993) «Völkerschauen im Zoologischen Garten Basel».

Carl Miville-Seiler